

IX. Schweiz.

11. Januar. Aufruf zur internationalen Arbeiterkongresskonferenz.

Der Bundesrat richtet an die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Belgiens, Dänemarks, Spaniens, Frankreichs, Großbritanniens, Griechenlands, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Portugals, Rumaniens, Serbiens und von Schweden und Norwegen ein Rundschreiben mit der Einladung zu einer Konferenz zur Regelung folgender Arbeiterkongressfragen: 1. Verbot über Verwendung von weißem Phosphor bei Herstellung von Händelschichten; 2. Verbot der gewerblichen Nachtarbeit der Frauen mit gewissen Einschränkungen für die Verarbeitung von leichtverderblichen Rohmaterialien. Die durchschnittliche Arbeitsruhe soll zwölf Stunden vom Abend bis zum Morgen betragen. Die Ausdehnung des Verbots der Nachtarbeit auf die jugendlichen Arbeiter ist fallen gelassen worden. Die Konferenz soll am 8. Mai im Ständeratsaal in Bern zusammentreten.

24. Februar. Der Durchstich des Simplon wird vollendet.

22. März. Der Nationalrat genehmigt mit 108 gegen 6 Stimmen den Handelsvertrag mit Deutschland.

2. April. (Sjelle.) Der Simplontunnel wird feierlich eröffnet.

4. April. Der Bundesrat beschließt über den Zolltarif:

1. das Bundesgesetz, betreffend den schweizerischen Zolltarif, tritt mit dem durch die Verträge mit den fremden Staaten erfolgten Änderungen am 1. Januar 1906 in Kraft; 2. unbeschadet der ihm nach den allgemeinen Bestimmungen jener Gesetze zustehenden Befugnisse behält sich der Bundesrat vor, die einzelnen Ansätze des neuen Generaltarifs, wenn die Umstände es erfordern sollten, schon vor dem genannten Zeitpunkt in Wirksamkeit zu setzen.

8. Mai. (Bern.) Tagung der internationalen Arbeiterkongresskonferenz. Es wird beraten über Verwendung von weißem Phosphor in Säbholzfabriken und gewerbliche Nachtarbeit der Frauen.

27. Juni. Der Nationalrat genehmigt das Gesetz über die Errichtung einer mit Notenmonopol ausgestatteten Nationalbank mit 114 gegen 7 Stimmen. (Definitive Annahme 6. Oktober.)